

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 103 (2023)
Heft: 1103
Rubrik: Intro

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INTRO



Hier findet der erste «Liberale Kongress Schweiz» statt: im Seminar- und Eventhotel Riverside in Glattfelden im Zürcher Unterland. Bild: riverside.ch

Ein neuer Kongress für den Funken der Freiheit

Die Schweiz erhält einen neuen Treffpunkt für die Freunde freiheitlicher Ideen: Der erste «**Liberale Kongress Schweiz**» findet am 1. September 2023 im Seminar- und Eventhotel Riverside in Glattfelden statt.

Das übergeordnete Thema der ersten Ausgabe lautet «Zukunft der Schweiz: Zurück zum Liberalismus», wobei die Problemfelder Geldwirtschaft, Energie und Medien im Zentrum stehen werden. Auf dem Programm stehen Referate, thematische Workshops und Panel-Diskussionen.

Den Abschluss macht eine prominente Runde zum Liberalismus in den Medien. Mit dabei sind unter anderen Katharina Fontana (NZZ), Ronnie Grob («Schweizer Monat») und Markus Somm («Nebenspalter»).

Organisiert wird der Anlass von der Firma MB KommNet von Karin Bieri. Die Teilnahmegebühr liegt bei 430 Franken. Weitere Informationen sind unter liberale-schweiz.com zu finden. (dj)

Albert Rösti fährt nun doch elektrisch

In unserem Mobilitätsdossier vom Oktober 2022 sagte **Albert Rösti** – damals noch Präsident von Auto-Schweiz und SVP-Nationalrat, nun Vorsteher des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) – dass sein nächstes Auto wohl ein Hybridfahrzeug sein werde: «Ich wage es wohl noch nicht, ganz auf elektrisch zu wechseln.» Zu Jahresbeginn sorgte Rösti dann für Schlagzeilen, als er das elektrische Dienstfahrzeug von Bundesrats-Vorgängerin **Simonetta Sommaruga** nicht übernahm und stattdessen auf eine Verbrenner-Limousine setzte. Inzwischen wurde aber bekannt, dass Rösti dennoch bald voll elektrisch chauffiert werden wird. Noch in diesem Frühling soll er ein rein batteriebetriebenes Fahrzeug erhalten, einen BMW i7 xDrive60. Neupreis: ab 170 000 Franken. (dj)

Bauanleitung zur freiheitlichen Gesellschaft

Im Ende 2022 erschienenen Buch «**Demokratie mit Zukunft**» erklärt der ehemalige Zuger FDP-Kantonsrat **Thomas Lötscher** die Schweizer Staatsgründung und versucht, daraus eine Art Bauanleitung zu schreiben, wie man zu einer liberalen, rechtsstaatlichen Demokratie kommt. Er verfolgt dabei die Schweizer Geschichte bis zur Aufnahme der Freiheitsrechte in der Bundesverfassung und zeigt auf, welche Personen darin verwickelt waren. Die Schweiz sieht er klar als Vorbild und Erfolgsmodell, das aber auch scheitern kann. Als grösste Gefahr identifiziert Lötscher dabei ein Desinteresse der Bürger, was sich in Teilnahmslosigkeit äussert: «Die direkte Demokratie der Schweiz stützt stark auf das Milizsystem ab und ist darauf angewiesen, dass die Bürger mitdenken, mitgestalten und sich für die zahlreichen Ämter auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene zur Verfügung stellen.» (rg)

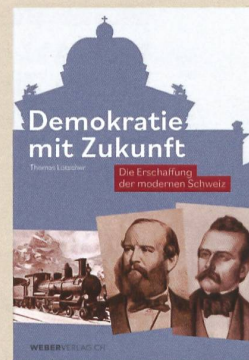


Bild: Weber-Verlag.

Avenir Suisse als politisches Sprungbrett

Peter Grünenfelder, Direktor des liberalen Thinktanks **Avenir Suisse**, bewirbt sich am 12. Februar als Kandidat der FDP für einen Sitz im Zürcher Regierungsrat. Unter anderem möchte er die Steuerbelastung um 10 Prozent senken und die wirtschaftliche Dynamik des Kantons erneuern. Gemäss den Umfragen der NZZ vom Dezember und des «Tages-Anzeigers» vom Januar dürfte es jedoch schwierig werden. Im Wahlinterview bei Radio SRF bezifferte Grünenfelder seine Chancen kürzlich dennoch auf 65 Prozent.

Grünenfelder ist übrigens nicht das einzige Mitglied der Leitung von Avenir Suisse, das am 12. Februar auf die Wahlergebnisse schaut: **Patrick Dümmler**, Forschungsleiter Offene Schweiz, kandidiert im Bezirk Meilen für einen Sitz im Zürcher Kantonsrat. (dj)



Freisinnige Zürcher: Wahlkampf-Impression mit Peter Grünenfelder (M.) und Patrick Dümmler (r.). Bild: zvg.